

Kochem, Peter

10. Mai 1854 Montabaur

21. April 1935 Montabaur

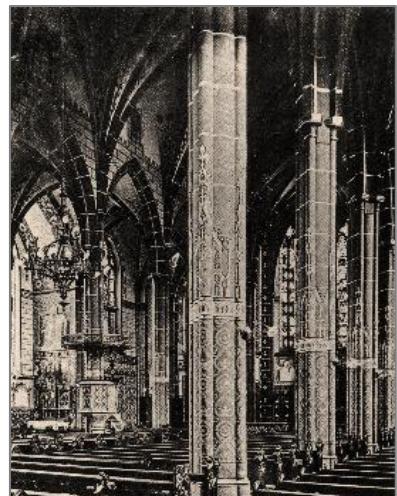
## Schlossermeister

Unterwesterwaldkreis.		Wohnung jetzt: Montabaur Leipzig Straße Nr. 7		Beranlagungsjahr 1909.											
Gemeinde		Wohnung im Oktober v. Jrs.: „ „ „ Straße Nr. „													
Hausliste nebst Aufforderung zur freiwilligen Einommensangabe.															
Nummer	1 Vor- und Zuname.	2 (Man bitte, die Namen vollständig und leserlich zu schreiben. Bei der Chefrau ist der Geburtsname anzugeben z. B. Anna Apel geb. Vester)	3 Stand oder Gewerbe	4 geboren			5 Deutliche Angabe, Raußjahr:	6 Eigenchaft, z. B. Ehefrau, Witwe, Magd, Getra., Chanc. ob evangel., kathol., alttestl., jüd. deutsch-freiherr. franz. usw.	7 Angabe des Wohntitels, falls der selbe nicht am Aufenthaltsorte selbst ist.	8 Staatsangehörigkeit: ob Bütteler, ob Preuze, oder welchem anderen deutschen Staate oder ausländischen Bundesstaate angehörig.	9 Arbeit- geber	10 Arbeits- stätte	11 Drei- Ein- familien- fomm- Angabe des Nachhaltungs- vermögens und der Haushaltungsange- hörigen.	12 Drei- füllige Angabe	13 Drei- füllige Angabe der Nachhaltig- keit und der Haushaltungsange- hörigen.
				Tag	Monat	Jahr									
1	Peter Kothauer	Kloppen	10. März 1887	Montabaur	Leifert	Mario									
2	Sina Kothauer geb. Vester		16. Mai 1883	Borsdorf	Witwe	Mutter									
3	Albertus Kothauer	"	5. April 1883	Montabaur	wolf	Dora									
4	Georg	"	3. Oktober 1888	"	"	"									
5	Theresa	"	13. März 1887	"	"	Kloppen									
6	Maria	"	5. April 1901	"	"	"									
7	Katharina	"	20. September 1904	"	"	"									
8	Bernhard	"	25. Dezember 1906	"	"	Kloppen									
9	Peter Kothauer		25. August 1886	"	"	Kloppen									
10															
11															
12															
Es werden durchschnittlich beschäftigt: Gehilfen (Gesellen, Fabrikarbeiter), Lehrlinge.															
An Vieh wird gehalten: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine.															
Bemerkung siehe Rückseite!															
Montabaur den 20. Oktober 1902 Peter Kothauer (Unterschrift des Haushaltungsvorstandes.)															

Peter Kochem war verheiratet mit Lina geb. Wickert aus Voerde Kreis Schwelm. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, drei Söhne und drei Töchter. Der älteste Sohn Nikolaus fiel im Ersten Weltkrieg im Jahre 1915 im Alter von 30 Jahren.

Heute würde man den Schlossermeister als Kunstschniede bezeichnen. Unter den Exponaten der Gewerbeausstellung zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Gewerbevereins Montabaur im Jahre 1902 war ein großer schmiedeeiserner Kronleuchter zu bewundern, der von Ludwig Weckerling, einem Sohn des → Dekans Weckerling entworfen und gezeichnet und von Schlossermeister Kochem ausgeführt war. Der Kronleuchter fand anschließend Platz in der Pauluskirche (Foto), ist aber leider verschwunden. Kochem war *ein begnadeter Künstler an Esse um Amboss: Außer dem Kronleuchter für die Ausstellung schuf er zwei weitere für den Rittersaal im Schloss Montabaur und die Kirche Wirges*. Auf einem Foto der Wirgeser Pfarrkirche nach 1905 ist noch ein schmiedeeiserner Leuchter zu erkennen, der vermutlich ein Opfer des Zeitgeistes geworden ist. Der Leuchter im Schloss fand nach einer Renovierung um 1970 eine Wiederverwendung in verkleinerter Form in der alten Friedhofskapelle in Montabaur (Foto 2022). Die demontierten Teile wurden von einem Schlosser des Bauhofes zu Fenstergittern für die Friedhofskapelle umgearbeitet.





Der junge Schlossermeister war unter den Ersten, die in die 1872 gegründete Freiwillige Feuerwehr Montabaur eintraten. Bei der Brandbekämpfung im Hinteren Rebstock an Silvester 1918 ist Kochem als Feuerwehrmann im Einsatz (2. v. l. mit Helm) zu sehen.

Kochem war im Aufsichtsrat des Vorschussvereins, des Vorläufers der Volksbank, engagierte sich im Vorstand der Freien Handwerkerinnung und war Eichmeister.

Er war das älteste Mitglied des MGV Mendelssohn-Bartholdy, dem er 55 Jahre angehörte, davon 43 Jahre als aktiver Sänger. Daneben war ein treuer Kolpingssohn.

13. 4.	C.	a) Einheitsf. 7	Einheitsf. 7 nnn	31. I. 1935	1. II. 1935	31. I. 1935	Offizier vom Ende Peter Kochem nnnnnnnn
b) Turheim Opry		b) H. Reichenbach 17	Installation				
J	i)	ii) C.					Lipp. 8.8.76 abre. i WfL

Kurz vor dem Tod des Schlossermeisters am 21. April 1935 hatte Sohn Georg am 31. Januar 1935 „Schlosserei und Installation“ übernommen.

**Ehrungen:**

Goldenes Abzeichen des Deutschen Sängerbundes 1853:  
Ehrenmitglied der deutschen Kolpingsfamilie.

**Quellen/Literatur:**

Schneider, Josef Otto: 1850 – 2000 Handel und Wandel in einer alten Stadt, 150 Jahre Gewerbeverein Montabaur, S. 29, 30;  
Jungbluth, Moritz: Freiwillige Feuerwehren in der Region Nassau, S. 271;  
Kreisblatt des Unterwesterwaldkreises v. 5. Juni 1902;  
Pfarrkirche St. Bonifatius Wirges, 1989, S. 6;  
StAM: Abt. 9.4 Nr. 9.7; Hausliste 1912; Gewerberegister 1935;  
Fotos: Archiv Josef Otto Schneider; Kath. Kirchengemeinde Wirges; US-Nationalarchiv;  
Röther 2022.

Winfried Röther